

Pressemitteilung

## **Erstmals keine März-DHIVA – Fundraising für Frauen-Projekte im HIV-Bereich zunehmend problematischer**

Köln, 8. März 2018 – In diesem Jahr müssen die LeserInnen ausgerechnet zum Weltfrauentag am 8. März auf eine aktuelle Ausgabe des Fachmagazins DHIVA verzichten. Der Herausgeberin, der Gemeinnützigen Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG) ist es nicht gelungen, Anzeigenkunden oder andere finanzielle Förderungen zu gewinnen.

„Die Redaktion wird zwar komplett von ehrenamtlicher Arbeit getragen, aber für die Produktion und Distribution der DHIVA entstehen Kosten. Die konnten wir diesmal leider nicht aufbringen“, erläutert GSSG-Stifterin und DHIVA-Chefredakteurin Harriet Langanke die Problematik.

Die DHIVA erscheint seit 1994. Das deutschlandweit einzigartige Fachmagazin für Frauen, Gesundheit und Sexualität ist kostenlos gegen frankierte Rückumschläge oder über Solidaritätsabonnements erhältlich. „Dank der Soli-Abos liegt das Magazin von Lübeck bis München in Wartezimmern von Beratungsstellen, Arztpraxen, Ambulanzen und auch bei Apotheken aus“, berichtet Langanke. Sogar im deutschsprachigen Ausland werde die DHIVA gelesen und wandere in elektronischer Form über ungezählte Smartphones, Tablets und andere Computer.

Langanke, deren Stiftung weitere Projekte für Frauen und Familien betreut, befürchtet einen generellen Trend: „Nach vielen Jahren, in denen wir uns auf das solidarische Engagement vor allem aus der pharmazeutischen Industrie verlassen konnten, ist es auch für unsere anderen HIV-spezifischen Angebote schwierig geworden.“ Für das preisgekrönte Familien-Projekt „Lifeboat“ blieben Spenden ebenso aus wie für das Vorhaben, Frauen mit HIV an der Welt-Aids-Konferenz zu beteiligen, die im Juli in Amsterdam stattfindet. Auch das bewährte SHE-Projekt, bei dem Frauen mit HIV Hilfe zur Selbsthilfe leisten, ist noch nicht ausreichend finanziert.

„Wir sind sicher, dass es weder an der Qualität der Projekte noch an der Nachfrage mangelt“, so Langanke. Beides sei unbestritten hoch. „Das belegen alle unsere Auswertungen und Umfragen.“

Die GSSG, die im vergangenen Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnte, hofft nun, die nächste DHIVA im Sommer herausbringen zu können: „Bis dahin sammeln wir Spenden und hoffen auf Anzeigen-Schaltungen!“

für Rückfragen: Harriet Langanke, Tel: 0221 – 340 80 40, [harriet.langanke@stiftung-gssg.org](mailto:harriet.langanke@stiftung-gssg.org)

Spendenkonto: Commerzbank Köln, IBAN DE54 3708 0040 0333 0606 00, Stichwort DHIVA